

**Ein ergänzendes Angebot
des KinderschutzZentrums:**

Beziehungshungrig und grenzenlos

- Therapeutische Gruppe für
sexuell devante Jungen von 14-18 Jahren

Etwa 20 % der sexuellen Übergriffe an Kindern werden von Jugendlichen begangen. Um Kinder nachhaltig zu schützen, braucht es auch für sie ein therapeutisches Angebot. Denn aufgrund ihrer Lebensgeschichte, in der sie häufig Haltlosigkeit, Ängste, und einen Mangel an tragenden Beziehungen erlebt haben, sind sie gefährdet und gefährdend zugleich.

Therapieziele

Die Therapieziele in der Arbeit mit sexuell devianten Jugendlichen und Männern sind im Wesentlichen identisch. Jugendliche sind in der Adoleszenz besonders gefordert, ihre Identität, ihre Sexualität sowie ihre Beziehungen zu entdecken und zu gestalten. Diese Entwicklungsaufgaben werden in der therapeutischen Arbeit aufgegriffen und unter anderem die Nachreifung einer altersangemessenen psychosexuellen Entwicklung und Beziehungsgestaltung sowie Verantwortungsübernahme gefördert. Um die Präsenz der Erwachsenen im Lebensumfeld der Jugendlichen zu stärken, werden ihre Familien und Bezugspersonen verbindlich einbezogen und intensiv beraten und unterstützt. Die Kontaktaufnahme erfolgt über das KinderschutzZentrum München.

Wie Sie uns erreichen:



Münchner Informations-
zentrum für Männer e.V.

Feldmochinger Straße 6
80992 München
Telefon 089-543 95 56
Telefax 089-543 96 62
mannspricht@maennerzentrum.de

Mehr Informationen finden Sie im Internet
www.maennerzentrum.de

Gefördert von:



Landeshauptstadt
München

Unser Kooperationspartner:

**Deutscher
KinderschutzBund
München e.V.**

die lobby für kinder



KinderschutzZentrum
Kapuzinerstraße 9 D
80337 München
Telefon 089-55 53 56
Telefax 089-55 02 95 62
mannspricht@dksb-muc.de

Mehr Informationen finden Sie im Internet
www.kinderschutzbund-muenchen.de

Gruppenangebot
**für
Männer
und Jugendliche**

*Ein gemeinsames Projekt des
Münchner Informations-
zentrums für Männer e.V.
und des
KinderschutzZentrums München*

Wer wir sind

Als spezialisierte Facheinrichtungen führen wir seit 1997 in München geschlechtsspezifische Therapiegruppen für Heranwachsende und Männer durch, die gefährdet sind, Kinder sexuell zu missbrauchen.

Sie können sich an uns wenden

- wenn Sie selbst betroffen sind und Angst haben, dass aus Ihren Phantasien (wieder) Taten werden könnten
- wenn Sie privat oder beruflich mit übergriffigen Männern zu tun haben

Sie erhalten fachkundige Beratung und können außerdem betroffene Männer in unsere Gruppen vermitteln.

Zunehmend mehr Männer überwinden das Tabu und suchen aus eigener Motivation nach einem Therapieplatz. In anderen Fällen ist die Aufmerksamkeit und Verantwortlichkeit des sozialen Umfeldes oder eine gerichtliche Auflage Anlass für Beratung und Therapie. Wir arbeiten dann eng mit Ihnen als vermittelnde Person zusammen, um einen verbindlichen Rahmen als Grundlage der Therapie zu schaffen.

Indikation: Wer wird aufgenommen?

Wir nehmen in unseren Therapiegruppen Männer auf

- deren sexuelle Orientierung auf Kinder ausgerichtet ist
- die sich in bestimmten Lebensumständen Kindern sexuell bemächtigen
- die Kinderpornographie konsumieren und keinen (oder noch keinen) persönlichen Kontakt zu Kindern suchen

Therapiesetting / Konzept

Die Männer sind in der Gruppe durch ihre Anonymität geschützt, den Gruppentherapeuten jedoch mit Namen und Adresse bekannt.
Wir arbeiten mit einem Therapeutenpaar in Kleingruppen (maximal 7-8 Teilnehmer) über einen Zeitraum von 2 Jahren (80 zweistündige Sitzungen). Je nach Bedarf ergänzen wir unser Gruppenangebot durch Familienberatung, Therapie für die betroffenen Kinder und durch Helferkonferenzen.

Evaluation und Weiterentwicklung

Die Gruppenarbeit mit Männern wird wissenschaftlich evaluiert. Die geringe Rückfallquote und das Erreichen wesentlicher Erlebens- und Handlungsziele der Teilnehmer sichern den Schutz der Kinder und belegen die Effektivität unserer Arbeit.

Therapieziele

Primäres Ziel der Gruppentherapien ist der nachhaltige Schutz von Kindern vor weiterer sexualisierter Gewalt.

Viele Gruppenteilnehmer haben in ihrer Lebensgeschichte mangelnde Bindung, Beziehungsabbrüche, Vernachlässigung und Gewalt erfahren. Sie benötigen daher eine hohe Verbindlichkeit, das Benennen klarer Grenzen und zugleich intensive Unterstützung für eine positive Persönlichkeitsentwicklung auf der Grundlage von Wertschätzung und Respekt. Die Auseinandersetzung mit den sexuellen Übergriffen, die Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln und die Entwicklung von Selbstkontrolle stehen ebenso im Zentrum der Gruppenarbeit, wie die Förderung des Einfühlungsvermögens, wozu auch das Erfassen der eigenen Gefühlswelt gehört. Die intensive Bearbeitung der Gruppenprozesse dient dazu, die persönlichen Themen der Teilnehmer besser benennen zu können und die individuelle Entwicklung anzustoßen und zu fördern.